

Memoriale des NvK für den Domscholaster von Trient (Johannes Costede)²⁾ zu Verhandlungen mit Hz. Sigismund von Tirol. Er soll dem Hz. darlegen, warum er auf die Einführung der Reform und die Rückkehr zur Observanz im Kloster Sonnenburg bestehen müsse. Nach dem Einzug in sein Stift habe er, NvK, feststellen müssen, dass das von ihm während der Salzburger Provinzialsynode erlassene Dekret zur Reform der Orden und das später publizierte Dekret zur Einführung der Klausur in den Frauenklöstern in seiner Diözese nicht verkündet und auch nicht beachtet worden seien. Daraufhin habe er diese Anordnungen sogleich veröffentlicht und auf Bitten des Hz. mehrfach die dem Kloster Sonnenburg gesetzten Fristen verlängert. Er wehre sich gegen den Verdacht, den Rechtsstreit mit der Abtei Sonnenburg um Enneberg mit den Reformforderungen zu verbinden. Er verlängere den Termin bis zum 1. September (1452). Zugleich sei er bereit, diese Reform reformierten Äbten zu übertragen. Gott sei sein Zeuge, dass er nur die ihm auferlegten Pflichten erfülle und das Heil der ihm anvertrauten Seelen vor Augen habe.

Or.: TRIENT, StA.³⁾

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 262.⁴⁾

Erm.: Hallauer, NvK als Kirchenreformer 112 Anm. 36; Hallauer, NvK und die Visitation 79.

Herr Scolastice von Trient.⁵⁾

Sagt meinem herren dem herczogen mein dienst und das ich nu aber empfangen han briefe seiner durleuchtigsten herrschaft in der sach des chlosters ze Sunnenburg⁶⁾ und versten, das sein herrschaft vast soliciert wirdt und auch das im vil ding zugesagt
5 worden, die sich also nit haben. Wann da ich was cze salzburg in der sammung der
briesterschafft, hab ich von gebot wegen unsers herren des pabstes ain gebot getan⁷⁾,
das alle person geistlichs ordens in der ainem iar, das nu langst vergangen ist, solten
anheben die observanz der regel und dasselb pey besunder peen.⁸⁾

Als ich nu gen Brixen kam, hab ich vernomen, das dasselb gepot nit geöffent was.⁹⁾
10 Da hab ich die öffnung getan¹⁰⁾ und hab also frist geszt auf anefang des maneds Sep-
tember. Von genad also, das vor dem anefang Septembris die peen nit stat hat¹¹⁾ gegen
den geistlichen person. Und in dem selben gebot hab ich nit mer geredt wider die von
Sunenburg wann wider ander person. Wann es ist ain gemains gebot des babstes gegen
allen personen geistlichs ordens durch gancz teütsche land geöffent und ist nit an
15 meiner gewalt dasselb czu vercheren. Wann ich habs getan aus bestimbten gebot des
babstes. Darnach hab ich ain gepot getan, das die klosterfrawen nit aus sullen geen
und kainer zu in sulle geen pey peen des pannes und interdict¹²⁾ newr in form des
geistlichen rechtes. Dieselben peen des vorgemelten gebotes hab ich nu ze czwayn
malen von wegen seiner durchleuchtigsten herreschafft aufgeschoben, als er dann
20 begert hat und mer.¹³⁾ Ich pin noch content, dieselben peen aufzeschieben von wegen
des begeren seiner durchleuchtigsten herrschaft¹⁴⁾ uncz auf den anfang des maneds
Septembris¹⁵⁾ und alles das ich tun mag ze behalten die gerechtigkeit und das hail
meiner seel. Das main ich zetun für die von Sunenberg und ander all meine undertan.
Und pitt sein durchleuchtigste herrschaft, das er vergünn der reformirung, als ich nit
25 zweiff, das das sein durchleuchtigste herrschaft enttlich tun werde.

Aber villeicht die fraw und ire undertanen von Sunnenburg geben für, das ich bewegt werde wider sey von czwitrecht wegen, die sich halten czwischen des gotzhawß ze Brichsen und dem benanten closter. Davon pin ich berait, die sach des reformirens ze empfelhen den reformirten äbbten des ordens, das sy nach der regel sancti Benedicti, die durch die äbtessin und convent verlobt worden ist, visitiren und reformiren¹⁶⁾ und das sy all müglich gnad tun, doch das die regel gehalten werde. So wirt sein herschafft unbemüet in den dingen und zu geleiche weyse wirde ich nit beswert in meinem gewissen. Wann der ist zeug, der uns mit seinem bluet erlösst hat, das ich nit such newr das hail der seelen, als ich getan hab durch teutsche land. Und wo ich ze gevallen möchte komen, das wolt ich vast geren tun allzeit ze behalten der seelen hail.

1) *Terminus ante quem* ist die Antwort Hz. Sigismunds vom 8. August (Nr. 2750).

2) Als Domscholaster ist belegt 1447-1471 Johannes Costede (Custode) aus Minden, mag. art., zeitweise im Besitz der Pfarrei Matrei. S. L. Santifaller, *Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Trienter Domkapitels im Mittelalter I*, Wien 1948, Nr. 463, 482, 488, 492f., 496f., 499, 541; L. Santifaller – K. Brandstätter, *Das Trienter Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung*, Bozen 2000, 73f. Nr. 74. S.u. Nr. 2750.

3) Bislang verschollen. Regest: TRIENT, StA, *Repertorium Giuseppe Hippoliti (ca. 1759-1762) I* 242 Nr. 8. Ein Vermerk aus dem Jahre 1940 bezeugt das Stück als verloren. Damalige Signatur: TRIENT, StA, *Archivio Vescovile, Sez. Latina, caps. LIII* Nr. 8.

4) Deutsche Übersetzung des lateinischen Originals.

5) S.o. Anm. 2.

6) Nr. 2701.

7) Reformdekret Nr. 8, publiziert in Salzburg am 8. Februar 1451 (Nr. 1009) und am 10. Februar 1451 (Nr. 1017), sowohl für die exempten als auch nichtexempten Orden verpflichtend.

8) Als Strafe wird angekündigt: sub pena amissionis et revocacionis omnium et singulorum privilegiorum, indultorum et unionum predictorum.

9) S. Nr. 2463.

10) Nr. 2531.

11) usque ad primam diem Septembris proxime future extendentes et continuantes.

12) Reformdekret Nr. 9, Nr. 1585. Vgl. Nr. 2535.

13) Nr. 2625 und 2675; Aufschub auf den 15. August: Nr. 2683.

14) Hz. Sigismund wünschte eine Fristverlängerung bis zum 16. Oktober; s. Nr. 2701.

15) Nr. 2757.

16) Nr. 2750.